

Abolf de Briere ist Herr Charles Rogier zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Herr Frère-Orban, Staatsminister und Mitglied der Kammer der Abgeordneten, ist zum Finanzminister und Herr Alfons Wandenbergh, Mitglied der Abgeordnetenkammer, zum Minister des Innern ernannt worden.

Großbritannien.

London, 26. Okt. [Die Königsberger Ansprachen] geben für die englische Presse ein unerwartetes Thema der Erörterung ab. Gestern verbreitete sich der „Advertiser“ darüber; heute bespricht die „Saturday Review“ diesen Gegenstand in einem längeren Artikel, aus welchem wir nur eine Stelle hervorheben.

Rußland.

St. Petersburg, 25. Okt. [Belagerungszustand in Schitomir.] Die „Wohlf. Ztg.“ theilt mit, daß in der Nacht zum 3. d. M. auf dem Marktplatz von Schitomir, Hauptstadt des Gouvernements, ein Kreuz von Holz als politische Manifestation aufgestellt worden sei.

Petersburg, 24. Okt. [Der kleine Krieg mit den Kokhanen] scheint, ohne daß viel Lärm davon gemacht wird, seinen Fortgang zu haben. Ganz unerwartet trifft gestern vom Commandeur des abgeordneten orenburger Corps, General-Adjutant Besaj, eine telegraphische Depesche hier ein.

X. Warschau, 27. Okt. [Verhaftung des Predigers Otto.] Der Statthalter-Posten.] Heute Nacht hat die Behörde, so viel wir wissen, nur eine Arretirung zu Wege gebracht, das Loos traf den Prediger der evangel. Gemeinde, Herrn Otto, der sich während der ganzen Bewegung als warmen Patrioten bewiesen hat.

Die Entlassung des Hrn. v. Wielopolski soll, nach heute kursirenden Gerüchten, nicht angenommen worden sein, vielmehr soll ihm auf seine Vorstellung, daß er mit Suchozanet nicht gemeinsam wirken könne, telegraphisch geantwortet worden sein: „Gebuld.“

Nachträglich sei hier noch über die Gefangennehmung des Kaufmanns Schlenker berichtet, daß er den wohl eine halbe Meile langen Weg von seiner Wohnung fast außerhalb der Stadt bis nach der Citabelle in der Nacht zu Fuße zurücklegen mußte.

Provinzial-Bettung.

Breslau, 29. Okt. Wir sind in den Stand gesetzt, unseren Lesern aus authentischer Quelle die Mittheilung machen zu können, daß Se. Majestät der König Berlin am 4. Novbr. um 7 Uhr 30 Minuten mittelst Ertrages verläßt und um 12 Uhr 15 Minuten auf dem Central-Bahnhofe hieselbst anlangen wird.

Breslau, 29. Oktober. [Tagesbericht.] * Die Wahl von acht Abgeordneten und acht Stellvertretern der Steuerklasse A. 1 ist für den hiesigen Steuerbezirk auf Montag den 11. November Vormittag 10 Uhr angesetzt.

Gestern waren sämtliche Sektionen des allgemeinen Fest-Comite's versammelt, um das Programm in allen seinen Theilen festzustellen. (S. dasselbe unter dem Inzeraten-Beil der Zeitung.) Wir haben, nach den vorausgegangenen sehr ausführlichen und durchaus authentischen Mittheilungen, nichts mehr dem Veröffentlichlichen zuzufügen, als daß Fräulein Erbreich (Tochter des Ober-Vergraths Erbreich) und Fräulein Bartisch (Tochter des Herrn Bürgermeisters) jede eine kurze poetische Ansprache an Ihre Majestäten halten und demnach zwei Gedichte (das eine von Dr. R. Gottschall, das andere von Dr. S. Meyer gedichtet) in Prachteinbänden überreichen werden.

des Fest-Comite's erhält, wie die „Schles. Z.“ meldet, jede der Damen als einzigen Schmuck, der sonst ganz ausgeschlossen ist, ein elegantes Blumenbouquet. Ihr Anzug, nach einem Modell von Adolf Sachs, ist gleichförmig und besteht aus einem weissen Tarlatankleide mit sechs Volants, welche den Rock zur Hälfte garniren.

=bb= Heute Mittag 12 Uhr fielen die letzten Pfeiler des Haupt-Wachtgebäudes und alle disponiblen Kräfte werden aufgeboten, um bis morgen früh den Platz von Schutt zu säubern.

=o= Heute Morgen hatten die Vertreter der hiesigen Studenten-Verbindungen eine Unterredung mit dem jetzigen Rector magnificus, Professor Semisch. Derselbe wünschte, daß sich die Verbindungen bei den bevorstehenden Festlichkeiten betheiligen möchten.

=X= Der heutige Morgen lag so dicht und stark über der Stadt, als hätte der englische November seinen Einzug gehalten. Gras, Pflanzenreste und Bäume sahen wie von geförmtem Waisenschwamm überzogen aus, und Oder und Nebel schwammen in einer Masse zusammen.

* [Die zweite Soiree des Herrn Dr. Damrosch] am 28. Okt. eröffnete mit einem Trio für Klavier, Violine und Cello von Bargiel, trefflich ausgeführt von den Herren Damrosch, Wächtig und Seyer. Wir erinnern uns, das Werk schon einmal vor Jahren unter Mitwirkung des Herrn Musikdirectors Seifritz aus Ldoenberg gehört zu haben.

Die Ausführung derselben scheint der Komposition kein rechtes Maß gefunden zu haben, er zieht den Zuhörer wie in einem Wirbel herum, häuft Härten und Schärpen aufeinander, der Zusammenhang bleibt locker und es kommt zu keiner organischen Gestaltung.

[Wahlangelegenheit.] Gestern Abend fand im Gasthause „zum Schwert“ auf der Reußen-Strasse eine Versammlung der Vertrauensmänner des Vereins für unabhängige Wahlen statt.

Gestern hielten der Vorstand, die Ehrenmitglieder und Bezirks-Commissarien der Prinz Friedrich-Wilhelm-Victoria-Landes-Stiftung eine Sitzung wegen der Wahl der Candidaten des am 25. Januar t. J. auszufallenden Brautpaars im Gasthause zur goldenen Sans ab.

Mit der Regulirung der Magazinstraße ist endlich der Anfang gemacht, und bei der anhaltend günstigen Herbstwitterung nehmen die Arbeiten raschen Fortgang. So wurde in kurzer Zeit der überflüssige Graben am Ende der Straße mit Schutt ausgefüllt.

=X= Unstreitig gehört der neue Springer'sche Saal in seiner beinahe beendeten reizenden Ausschmückung in die Reihe der schönsten hiesigen Lokale. Desto mehr nimmt es uns Wunder, daß an diesem, von bester Gesellschaft besuchten Orte, statt der üblichen Speisefarte, die man sonst in jeder anständigen Restauration trifft, ein Stück Wappe an

der Wand des Speisimmers hängt, auf welchem die Speisevorräthe ein für allemal auf quer durchgeschobenen Pappstreifen zu lesen sind, wobei der Consum jeder Speise durch ein verkehrt eingelegetes Papiertchen angezeigt ist.

=bb= In der Nacht vom Sonntag um 1 Uhr trafen Sicherheitsbeamte auf der Stengasse ein Paar verdächtig aussehende Persönlichkeiten. Sie bielten dieselben an und examinierten sie. Die Frage: woher sie kämen? beantworteten sie: aus dem Großfestscham.

E. Hirschberg, 28. Okt. [Der liberale, ministerielle Wahl-Verein] entwickelt jetzt eine regame Thätigkeit in möglichst allen Ortspfosten unseres Kreises, nach welchen Mitglieder deputirt sind, um im Sinne der Verfassung auf die Wahlen aufmerksam zu machen und einzuwirken.

=o= Neumarkt, 27. Okt. [Lehrer-Konferenz.] — Konzert.] Am 24. h. fand hier die jährliche allgemeine Lehrer-Konferenz unter Betheiligung der Revisoren und Lehrer des Schulen-Inspektionskreises Neumarkt 1. statt.

* = Groß-Strehlis, 28. Okt. [Schantkirth.] — Das Herzogthum Ujest.] Die durch die Presse bekannt gewordene Absicht des königl. Ministerii des Innern, in die bisherige Handhabung der gesetzlichen Vorschriften über die Concessionirung des Betriebes der Gast- und Schantkirthwirtschaft, so wie des Getränke-Kleinhandels, und in diese Vorschriften selbst Änderungen einzuführen, welche u. A. den Wein- und Bier-Ausfuhr der freien Konkurrenz überlassen sollen, hat viele Realberechtigter zwar erschreckt.

Als die Nachricht über die Erhebung der im hiesigen Kreise belegenen Stadt und Herrschaft Ujest und der übrigen ober-schlesischen Besitzungen des Fürsten von Hohenlohe-Dehringen zu einem „Herzogthum Ujest“ zu uns gelangte, fragte Mancher, aus welchem geschichtlichen Grunde dieses neue Herzogthum denn gerade den Namen „Ujest“ erhalten habe?

(Notizen aus der Provinz.) * Görlitz. Am Sonnabend fand im kleinen Societäts-Saale das Stiftungsfest des Gewerbevereins in heiterster Weise statt.

+ Lauban. Am 27. Oktober fand im Saale des Schießhauses eine Versammlung liberaler Urwähler statt. Der Vorsitzende, Bürgermeister Adernann, empfahl im Auftrage des Comite's das Hanjemann'sche Programm zur Annahme, indeß wurde, nachdem Dr. Paup über die görtliche Wahlbewegung eingehende Berichte erstattet hatte, beschlossen, einen Wahlverein für liberale Wähler zu gründen.

△ Liegnitz. Der interessanteste Theil der Stadtvorordneten-Sitzung vom 26. d. Mts. bildete (nach einem Bericht der „Katholik-Zeitung“) die Verabredung des Statuts, durch welches der „Bürger-Rettungs-Verein“ in eine städtische Darlehns- und Unterstützungskasse umgewandelt werden soll.

